

An die Mitglieder des Ausschusses für
Regionalentwicklung und Regionalmanagement
des Verbandes Region Rhein-Neckar

Der Verbandsdirektor

Postanschrift:
Postfach 10 26 36
68026 Mannheim

Hausanschrift:
M1, 4-5
68161 Mannheim

Tel. (0621) 1 07 08 - 0
Fax: (0621) 1 07 08-225

Bankverbindung:
Sparkasse Rhein Neckar Nord
IBAN: DE 16 6705 0505 0030 2671 09
BIC: MANSDE66XXX

nachrichtlich an:

die stellvertretenden Mitglieder des Ausschusses für Regionalentwicklung
und Regionalmanagement
die übrigen Mitglieder der Verbandsversammlung
die Obersten Raumordnungs- und Landesplanungsbehörden
- Ministerium für Verkehr und Infrastruktur Baden-Württemberg, Abt. 4, Stuttgart
- Hess. Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung,
Abt. I, Wiesbaden
- Ministerium des Innern und für Sport, Rheinland-Pfalz - Abt. 7, Mainz
- Regierungspräsidium Darmstadt
- Regierungspräsidium Karlsruhe
- Struktur- und Genehmigungsdirektion Süd

Ihr Zeichen	Ihre Nachricht	Unser Zeichen	Bearbeiter	Telefon-Durchwahl	Datum
		024 03	Schmitt	224	04.11.2019

**50. Sitzung des Ausschusses für Regionalentwicklung und Regionalmanagement des
Verbandes Region Rhein-Neckar**

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Einvernehmen mit dem Vorsitzenden des Ausschusses für Regionalentwicklung und Regionalmanagement des Verbandes Region Rhein-Neckar, Herrn Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz, lade ich Sie hiermit ein zur 50. Sitzung des Ausschusses für Regionalentwicklung und Regionalmanagement am

Freitag, 15. November um 14:00 Uhr
Kultursaal im Rathaus, Limburgerhof
Burgunderplatz 1, 67117 Limburgerhof
(siehe beigefügte Anfahrtsskizze)

Es ist folgende Tagesordnung vorgesehen:

1. Bericht aus der Metropolregion Rhein-Neckar GmbH
hier: Mündlicher Bericht, Geschäftsführerin Dr. Christine Brockmann
2. RegioWin – Sachstand und erste Ideen
hier: Beschlussfassung, Kristine Clev

Vorlage ARR 50 / 19 / 01

3. Stand der Region auf dem Maimarkt, Neukonzeption
hier: Beschlussfassung, Daniela Hirsch

Vorlage ARR 50 / 19 / 02

4. Freiwilligentag 2020 in der Metropolregion Rhein-Neckar
hier: Sachstandsbericht, Kirsten Korte

Vorlage ARR 50 / 19 / 03

5. Regionalstrategie zum bürgerschaftlichen Engagement
hier: Beschlussfassung, Kirsten Korte und Matthias Baaß

Vorlage ARR 50 / 19 / 04

6. Einführung eines Mitarbeiterunterstützungsprogramms für kleinere und mittlere Unternehmen und Kommunen in der Metropolregion Rhein-Neckar
hier: Sachstandsbericht, Boris Schmitt

Vorlage ARR 50 / 19 / 05

7. Allgemeiner Zuschuss an die Metropolregion Rhein-Neckar GmbH
hier: Vorberatung Zuschussantrag 2020

Vorlage ARR 50 / 19 / 06

8. Verschiedenes/Mitteilungen

Das Protokoll über die 49. Sitzung am 16. Oktober 2019 des Ausschusses für Regionalentwicklung und Regionalmanagement wird nachgereicht.

Mit freundlichen Grüßen

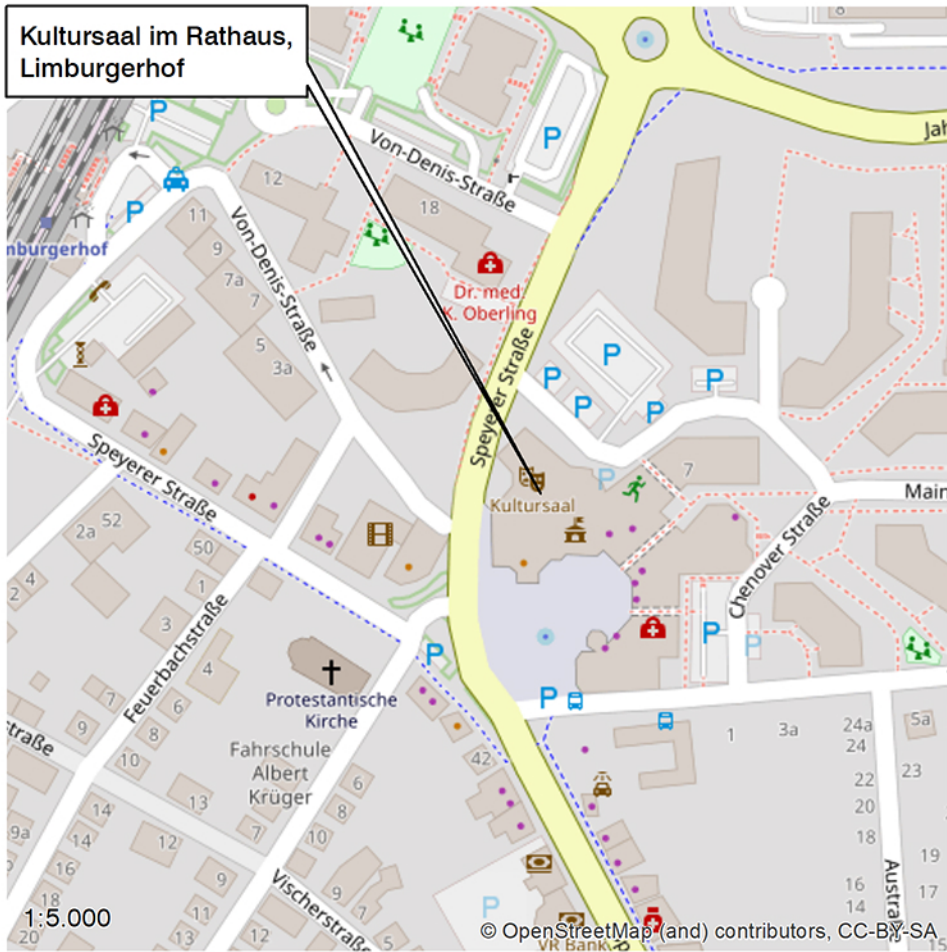


Ralph Schlusche
Verbandsdirektor

Anlagen

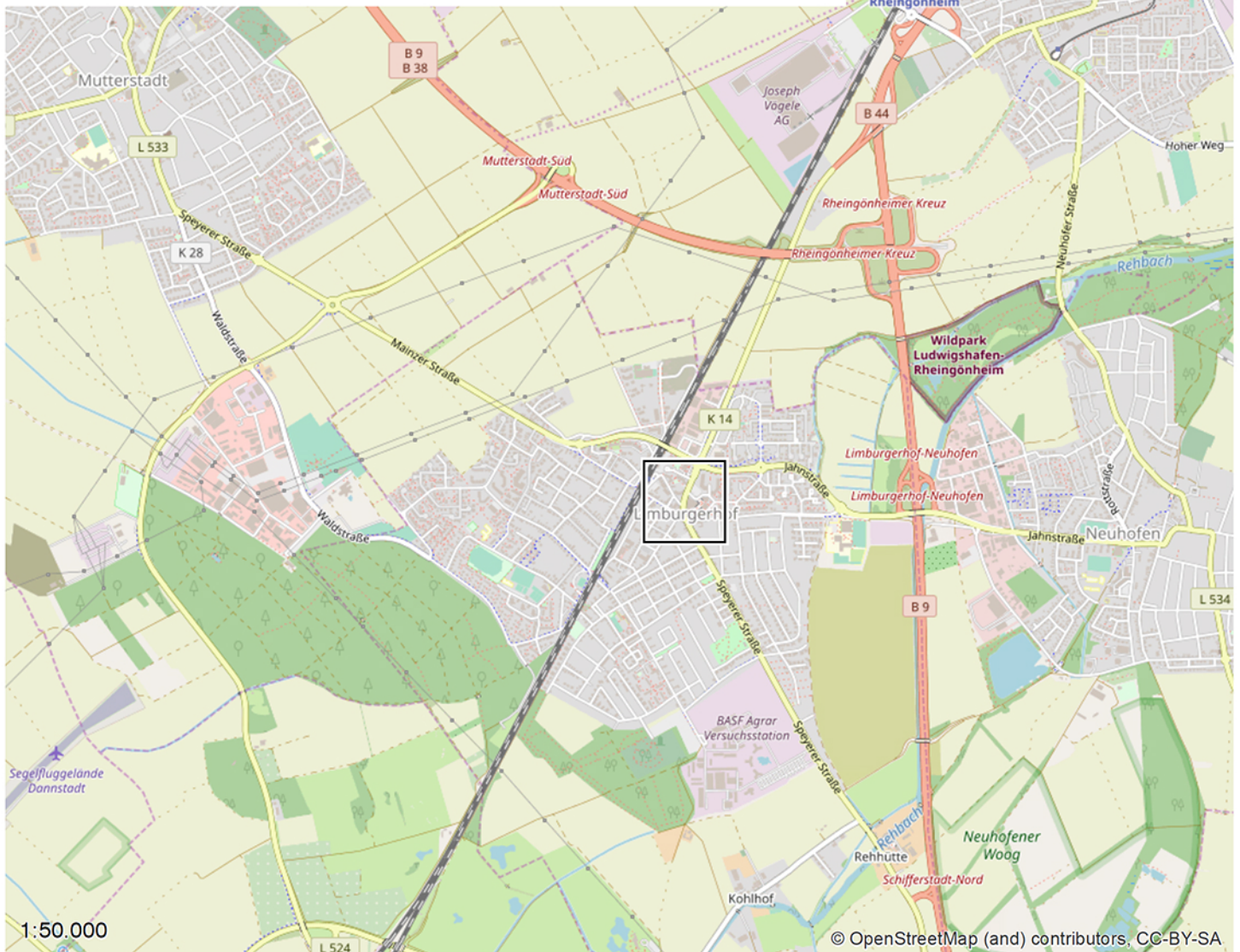
Sitzungsunterlagen

Kultursaal im Rathaus,
Limburgerhof



Anfahrtsskizze

Kultursaal im Rathaus, Limburgerhof
Burgunderplatz 1
67117 Limburgerhof



VERBAND REGION RHEIN-NECKAR

Mannheim, den 04.11.2019
Az: 024 03
Clev

50. Sitzung des Ausschusses für Regionalentwicklung und Regionalmanagement des Verbandes Region Rhein-Neckar am 15. November 2019 in Limburgerhof

V o r l a g e ARR 50 / 19 / 01

Tagesordnungspunkt 2: RegioWin – Sachstand und erste Ideen
 hier: Beschlussvorlage, Kristine Clev

I. Beschlussvorschlag

Der Ausschuss für Regionalentwicklung und Regionalmanagement nimmt den Sach- und Diskussionsstand RegioWIN2030 zustimmend zur Kenntnis und beschließt, die Wettbewerbsvorbereitungen auf dem eingeschlagenen Weg weiterzuverfolgen.

II. Sachverhalt

Der Ausschuss für Regionalentwicklung und Regionalmanagement hat sich zuletzt in seiner 47. Sitzung am 29. März 2019 mit dem RegioWIN-Ansatz befasst (Wettbewerbskonzept – Rückblick RegioWIN 2014 – Mehrwert für die Region – Sachstand Vorbereitung RegioWIN2030 | vgl. Vorlage ARR 47/19/01) und der dort aufgezeigten Vorgehensweise zur Vorbereitung auf eine Teilnahme an dem bevorstehenden Wettbewerb RegioWIN2030 zugestimmt.

Im Nachgang zu diesem Beschluss und anknüpfend an das frühe Commitment der bestehenden RegioWIN-Kerngruppe zu einer Wettbewerbsteilnahme der MRN unter dem Lead des VRRN haben alle 15 Stadt- und Landkreise der MRN schriftlich ihr Einverständnis für eine gemeinsame Anschluss-Beteiligung an RegioWIN2030 als funktionaler Gesamttraum mitgeteilt.

Auf dieser Basis wurden die Vorbereitungen unter Einbindung verschiedener Akteure und Integration unterschiedlicher methodischer Ansätze konsequent weitergeführt und haben im Laufe der vergangenen sechs Monate sukzessive zu einer ersten Vorfilterung potenzieller Handlungsfelder für die Fortschreibung des Regionalen Entwicklungskonzepts geführt.

Die Vorbereitungen für RegioWIN2030 überlagern sich teilweise mit dem längerfristig angelegten Prozess zur Etablierung eines regionalen Innovationsmanagements Rhein-Neckar, der durch externe Expertise der Cluster-Agentur Baden-Württemberg unterstützt wird. Diese Überlagerung ermöglicht Synergien und sichert die notwendige Kompatibilität zwischen

dem Regionalen Entwicklungskonzept 2030 und der künftigen regionalen Innovationsstrategie, die beide auf die gemeinschaftliche Regionalentwicklung mit ihren 11 strategischen Handlungsfeldern einzahlen und zu deren Umsetzung beitragen sollen.

In einem iterativen Prozess wurden in den vergangenen sechs Monaten zum einen mit Vertretern der 15 Stadt- und Landkreise (Lenkungskreis) zum anderen mit Innovationsintermediären sowie Stakeholdern aus Wirtschaft und Wissenschaft in variablen Konstellationen (u.a. Wissenschaftsbeirat) Teilergebnisse aus externer Analyse (Inno-Trend-Radar der Cluster-Agentur) und internen Erhebungen (Evaluierung REK 2014, Aktualisierung sozioökonomische Analyse) diskutiert, verdichtet und im Hinblick auf die Identifizierung künftig prioritärer Handlungsfelder zusammengeführt.

Zur Evaluierung der Umsetzung des aktuellen REK2014 wurden die 15 Stadt- und Landkreise sowie die Projektträger der Leuchtturmprojekte, Schlüsselprojekte und Maßnahmen befragt,

- inwieweit die jeweiligen Projekte und Maßnahmen umgesetzt wurden
- welche weiteren Projekte oder Maßnahmen auf die drei Handlungsbereiche Smart Innovation, Smart Distribution und Smart Energy eingezahlt haben.

Im Ergebnis zeigt sich, dass von 23 Projekten und Maßnahmen 43% gestützt auf das REK2014 umgesetzt wurden, vorrangig in den Bereichen Smart Innovation und Smart Energy. Darüber hinaus wurden als aktiv bespielte Handlungsfelder in der Region u.a. die Bereiche Gesundheit/MedTech, neue Produktionssysteme, Energieeffizienz und Breitband genannt.

Im Rahmen des Inno-Trend-Radars der Cluster-Agentur Baden-Württemberg kristallisieren sich die Bereiche Gesundheitsforschung/-wirtschaft sowie, mit deutlichem Abstand, Energietechnologien, IT-Systeme und Vernetzungstechnologien sowie Bioökonomie als künftige wirtschaftliche Schwerpunkte der MRN heraus. Der Inno-Trend-Radar ist ein Analysetool, bei dem regionale Innovations- und Produkttrends durch Analyse öffentlicher Investitionen in Forschung, Entwicklung und Innovation identifiziert werden.

III. Vorläufiger Diskussionsstand

Der Lenkungskreis der 15 Stadt- und Landkreise zieht aus der Evaluierung der Umsetzung des REK 2014 die Schlussfolgerung, dass die Handlungsfelder Smart Innovation und Smart Energy für die Region auch künftig von großer Bedeutung bleiben; für den Bereich Smart Distribution wird eine Subsumierung unter einem breiteren Überbegriff vorgeschlagen (z.B: Mobilität/GreenTech).

Es besteht Einvernehmen dahingehend, die Handlungsfelder im Rahmen des REK2030 thematisch möglichst breit zu fassen, um eine Zuordnung einer Vielzahl von Projekten/Maßnahmen zu ermöglichen. Dadurch soll dem Umstand Rechnung getragen werden, dass über RegioWIN hinaus der Strategiebezug bzw. die konzeptionelle Einbettung eines Projekts ein zunehmend bedeutsames Kriterium zur Beurteilung der Förderwürdigkeit wird.

Dem Themenfeld "Social Innovation/Social Economy" wird Zukunftspotenzial für die gesamte Region beigemessen sowie bei konsequenter Weiterverfolgung Chancen auf regionale Vorreiterschaft in Baden-Württemberg. Gesamtregionales Entwicklungspotenzial wird auch für den Bereich Gesundheit/Gesundheitsversorgung gesehen.

In der Zusammenschau der Ergebnisse aus interner Bewertung und externer Analyse ergeben sich erste thematische Anhaltspunkte für künftig prioritäre Handlungsbereiche als Kernstück des REK2030: Health/Life-science (Biowissenschaft) und Green-Tech (Mobilität/Energie/Materialeffizienz/...). Die Bereiche IT-Systeme/Vernetzungstechnologie und Social Innovation spielen in diesem Denkgerüst eine wichtige Rolle als Türöffner für regionale Innovationen.

Es handelt sich hierbei um einen vorläufigen Diskussionsstand, den es in den kommenden Monaten weiter zu vertiefen und möglichst breit abzusichern gilt, um auf dieser Basis und in Kenntnis der - heute noch nicht bekannten – Modalitäten des Wettbewerbs RegioWIN2030 das REK für die MRN fortzuschreiben. Der finale Wettbewerbsbeitrag soll sowohl eine Gesamtvision für die Regionalentwicklung als auch konkrete Bausteine (Handlungsfelder – Projekte) umfassen und die Governance der Metropolregion Rhein-Neckar als smarter Umsetzungskatalysator verdeutlichen.

IV. Einordnung des Sachverhalts in die weiteren Maßnahmen der Regionalentwicklung und weiteres Vorgehen

Den übergeordneten Gesamtrahmen für das REK2030 bilden die strategischen Handlungsfelder der gemeinschaftlichen Regionalentwicklung sowie die UN-Nachhaltigkeitsziele (SDG's), die in Form einer praxisnahen Entwicklungsstrategie auf die Region heruntergebrochen werden sollen (ARR-Beschluss vom 16.10.2019).

Von entscheidender Bedeutung für den Erfolg des RegioWIN-Prozesses ist auch künftig der partizipative Ansatz im Sinne einer breiten Einbeziehung von Akteuren und Stakeholdern in die Fortschreibung des REK. Der Prozess muss von Anfang an transparent gestaltet und konsensorientiert geführt werden, damit sich alle relevanten Akteure mit dem REK als strategischer Handlungsrahmen identifizieren können.

Für das erste Quartal 2020, zeitlich abgestimmt auf die offizielle Ausschreibung des Wettbewerbs RegioWIN2030, sollen zum einen ein erweiterter regionaler runder Tisch (Lenkungskreis + Innovationsintermediäre + Stakeholder Wirtschaft/Wissenschaft + X) und zum anderen ein weiteres Treffen des Lenkungskreises zur abschließenden Diskussion der Handlungsfelder und Vorstellung von Projektideen aus den Stadt- und Landkreisen stattfinden.

Aus regionaler Sicht des Lead-Partners sollte ein besonderer Fokus auf der Entwicklung von gesamtregionalen Projekten liegen. Nach bisherigem Kenntnisstand stehen die Chancen für eine ländergrenzenübergreifende Projektförderung aus dem RegioWIN-Ansatz in der Förderperiode 2021-2027 tendenziell besser als in der Vergangenheit.

Als Meilenstein soll die regionale Vorkonzeption für das REK2030 im Frühjahr 2020 fertiggestellt und dem ARR präsentiert werden.

V. Finanzierung

Durch die Unterstützung durch die Projektleitung "Regionales Innovationsmanagement" ist der VRRN (Lead-Partner) ressourcenmäßig besser aufgestellt als im Rahmen von RegioWIN 2014. Bis dato sind im Zuge der vorbereitenden Arbeiten keine zusätzlichen Kosten entstanden.

Inwieweit sich in 2020 neben personellem Aufwand Kosten für externe Leistungen im Zusammenhang mit der REK-Fortschreibung bzw. der Erarbeitung des finalen

Wettbewerbsbeitrags anfallen, die nicht aus dem Projektbudget "Regionales Innovationsmanagement" gedeckt werden können, lässt sich heute nicht abschließend sagen.

Im Haushalt 2020 des VRRN sind keine Sondermittel für den Wettbewerb RegioWIN2030 eingestellt.

Die landesseitige Förderung der Erstellung bzw. Fortschreibung des REK mit einem Festbetrag kommt ggf. nach dem Förderaufruf in 2020 zum Tragen. Die Höhe der in Aussicht gestellten Flatrate ist noch nicht bekannt.

gez. Ralph Schlusche

VERBAND REGION RHEIN-NECKAR

Mannheim, den 04.11.2019
Az: 024 03
Hirsch

50. Sitzung des Ausschusses für Regionalentwicklung und Regionalmanagement des Verbandes Region Rhein-Neckar am 15. November in Limburgerhof

V o r l a g e ARR 50 / 19 / 02

Tagesordnungspunkt 3: Stand der Region auf dem Maimarkt, Neukonzeption
hier: Beschlussvorlage, Daniela Hirsch

I. Beschlussvorschlag

Der Ausschuss für Regionalentwicklung und Regionalmanagement beschließt die Neukonzeption des Standes der Region auf dem Maimarkt.

II. Sachverhalt

Der Verband Region Rhein-Neckar ist durch den Staatsvertrag beauftragt, für eine einheitliche Regionalplanung und Regionalentwicklung in der Metropolregion Rhein-Neckar Rechnung zu tragen. Hierzu gehören auch touristische Aufgabenfelder. Im Rahmen des Binnenmarketings präsentiert sich der Verband Region Rhein-Neckar (VRRN) gemeinsam mit der Metropolregion Rhein-Neckar GmbH (MRN), dem Verein Zukunft Metropolregion Rhein-Neckar (ZMRN) sowie dem Verkehrsverbund Rhein-Neckar (VRN) gemeinsam auf dem Mannheimer Maimarkt in Halle 35 „Halle der Region“. Der Stand informiert die Besucher über aktuelle Projekte, Entwicklungen und Angebote. Es ist ein Informations- und Kommunikationsstand.

Die Federführung des Standes liegt beim Verband Region Rhein-Neckar.

Die letzte größere Standerneuerung erfolgte im Jahr 2010, seitdem wurde der Stand lediglich punktuell angepasst. Das fast 10 Jahre alte Standdesign ist weder baulich noch optisch zeitgemäß und verfügt darüber hinaus über zahlreiche verwinkelte Flächen und eine schlechte Akustik. Eine Neugestaltung wird angestrebt.

Im Rahmen der Neugestaltung soll es weiterhin zwei Möglichkeiten für regionale Akteure der Freizeit- und Tourismusbranche geben sich zu präsentieren: Kultur- und Freizeiteinrichtungen sowie Naherholungsziele aus der Region haben die Chance sich und ihr Angebot auf der Aktionsfläche vorzustellen. Die Aktionsfläche fungiert anhand der täglich wechselnden Aussteller als Schaufensters der Region.

An der Weintheke können Gebietskörperschaften mit Winzern und Winzergenossenschaften ihre Spitzenprodukte vorstellen.

Das abwechslungsreiche Angebot in diesen Bereichen vermittelt den Besuchern die Vielfalt und Einzigartigkeit der Region und bewegt idealerweise die Gäste zu Tagesausflügen innerhalb der Region. Eine aktuelle Studie unterstreicht die Bedeutung des Tagestourismus: Im Jahr 2018 fanden 105,7 Mio. Tagesreisen in die Metropolregion statt. Die durchschnittlichen Ausgaben der Tagesreisenden betragen 26,90 €, dadurch ergibt sich ein Umsatz von 2,84 Mrd. Euro Umsatz durch Tagesreisende. 38 % der Reisenden sind in der Region unterwegs um eine Einrichtung der Freizeitwirtschaft (Museen/Ausstellungen, Ausflugsschiffe/Fähren, Bäder/Thermen, Zoos/Gärten/Freizeitparks etc.) zu besuchen.

Als weiteres zentrales Element neben der Aktionsfläche und dem Weinausschank ist die Präsentation von Geschichten aus dem Reise- und Heimatmagazin WO SONST geplant. Auf wosonst.eu werden regelmäßig Orte, Geschichten und Personen aus der Region Rhein-Neckar vorgestellt, die der Region ein Gesicht geben und ihre hohen Freizeitwert und die Besonderheiten aufzeigt.

Darüber hinaus ist ein Kommunikationsbereich zum Netzwerken und Austausch angedacht. Dadurch soll der Stand sich zum lebendigen Treffpunkt der Region auf dem Maimarkt entwickeln, der einlädt, informiert, zum Austausch anregt und die Vielfalt der Region kurzweilig präsentiert.

Ziel der Neugestaltung ist eine zeitgemäße, abwechslungsreiche und lebendige Standgestaltung mit emotionaler Ansprache sowohl der externen Standbesucher als auch der Fachbesucher aus Politik und Wirtschaft für die nächsten 3-5 Jahre.

Zeitablauf

August – November 2019:	Kreativphase zur Neukonzeption
Dezember 2019:	Ausschreibung zur Umsetzung des Standkonzepts
Januar – März 2020	Ausarbeitung der graphischen Elemente & Kommunikationskonzept

III. Einordnung des Sachverhalts in die weiteren Maßnahmen der Regionalentwicklung

Der Maimarktstand ist die größte und wichtigste Aktivität des VRRN im Rahmen des Binnenmarketings. Die gemeinsame Präsenz mit der MRN und dem ZMRN visualisiert das Erfolgsrezept „Gemeinsam sind wir stärker“ und macht es erlebbar für den Besucher. Dabei informiert der Stand über die Aufgaben und Themen der gemeinsamen Regionalentwicklung anhand aktueller Projekte. Die Projektvorstellungen und die allgemeinen Informationen führen zu einer anschaulichen Vermittlung der Arbeit der regionalen Institutionen, schafft Transparenz und steigert die Bekanntheit. Darüber hinaus werden bei den Besuchern die Kenntnisse zu den Themen erhöht und es kann langfristig eine Wiedererkennung und Zuordnung der Themen zu den drei Institutionen erfolgen.

VI. Finanzierung

Die Kostenschätzung zur Neugestaltung (Entwicklung und Umsetzung) wird bei etwa 80.000 € brutto liegen.

Die Kosten werden auf die beteiligten Institutionen sowie den VRN verteilt.

Der Sachkostenanteil des VRRN wird im Haushalt 2020 eingeplant.

gez. Ralph Schlusche

VERBAND REGION RHEIN-NECKAR

Mannheim, den 04.11.2019

Az: 024 03

Korte

50. Sitzung des Ausschusses für Regionalentwicklung und Regionalmanagement des Verbandes Region Rhein-Neckar am 15. November 2019 in Limburgerhof

V o r l a g e A R R 50 / 19 / 03

Tagesordnungspunkt 4: Freiwilligentag 2020 in der Metropolregion Rhein-Neckar
hier: Sachstandsbericht, Kirsten Korte

I. Sachstandsbericht

Der Ausschuss für Regionalentwicklung und -management nimmt den Sachstandsbericht zu den Vorbereitungen des Freiwilligentages (FWT) 2020 zur Kenntnis.

II. Sachverhalt

In der Metropolregion Rhein-Neckar (MRN) ist bekanntermaßen eine überdurchschnittlich ausgeprägte Bereitschaft vorhanden, sich ehrenamtlich zu engagieren. Das hat nicht nur die in 2017/2018 durchgeführte Markenevaluierung ergeben, sondern das zeigt sich auch jedes Mal an der Beteiligung am FWT. In 2018 beteiligten sich über 7.500 freiwillige Helfer (2016 über 7.000) in weit über 370 gemeinnützigen Projekten. Auch sind immer mehr Kommunen dabei. Im letzten Jahr haben 75 Kommunen eine starke Netzwerkbasis gebildet und zum Erfolg des FWT maßgeblich beigetragen. Damit ist der Freiwilligentag der Metropolregion Rhein-Neckar der größte Freiwilligentag Deutschlands und erreicht große regionale und überregionale Aufmerksamkeit. Er ist eine wichtige Visitenkarte und Standortfaktor der MRN.

Unternehmen wie BASF, SAP, Hornbach, Mercedes Benz, VRN und die Sparkassen Versicherung ermöglichen durch ihr großzügiges Sponsoring die Ausrichtung des Freiwilligentages, weitere Unternehmen unterstützen ideell. Allerdings mussten in der Vergangenheit Finanzierungslücken durch die MRN-Institutionen ausgeglichen werden, weil die Einnahmen durch Sponsoring die Personal- und Sachkosten nicht komplett decken konnten. Personal wurde befristet eingestellt.

In seiner Sitzung am 11. Juli 2019 hat der Vorstand des Vereins Zukunft Metropolregion Rhein-Neckar (ZMRN) entschieden, dass der FWT operativ durch eine Agentur umgesetzt wird. Das bekannte und markante Erscheinungsbild des FWT wird nicht verändert. ZMRN und MRN GmbH werden in der Anfangsphase die Kommunikation zu den Sponsoren und Kommunen unterstützen. Die ausgewählte regionale Agentur ist sehr gut in der MRN vernetzt und hat langjährige Erfahrung in der Umsetzung von Events und Kommunikationsmaßnahmen sowie im Bereich Bürgerschaftliches Engagement.

III. Finanzierung

BASF SE, SAP SE und Hornbach haben bereits ihre erneute Unterstützung des FWTs 2020 zugesagt. Die Agentur übernimmt das wirtschaftliche Risiko, wirbt zusätzliche Sponsoren ein und stellt das Personal. Der ZMRN wird einen fünfstelligen Betrag im Budget 2020 für mögliche Workshops und unterstützende Aufgaben einplanen.

gez. Ralph Schlusche

VERBAND REGION RHEIN-NECKAR

Mannheim, den 04.11.2019

Az: 024 03

Baaß/Korte

50. Sitzung des Ausschusses für Regionalentwicklung und Regionalmanagement des Verbandes Region Rhein-Neckar am 15. November 2019 in Limburgerhof

V o r l a g e A R R 50 / 19 / 04

Tagesordnungspunkt 5: Regionalstrategie zum bürgerschaftlichen Engagement
hier: Beschlussfassung, Kirsten Korte und Matthias Baaß

I. Beschlussvorschlag

Der Ausschuss für Regionalentwicklung und -management nimmt den Bericht des Vereins Zukunft Metropolregion Rhein-Neckar e.V. (ZMRN) zum aktuellen Stand der Regionalstrategie zum bürgerschaftlichen Engagement und Stärkung des Ehrenamts in der Metropolregion Rhein-Neckar zur Kenntnis und beschließt die vollumfängliche Unterstützung durch kontinuierlich aktive Mitarbeit in den Arbeitsgruppen. Kommunen, die noch kein Mitglied im Verein Zukunft Metropolregion Rhein-Neckar sind, werden gebeten zu prüfen, ob eine Mitgliedschaft für 365€/Jahr möglich ist, um dadurch u.a. die Finanzierung des Projektes zu ermöglichen.

II. Sachverhalt

Ein starkes Ehrenamt und ein ausgeprägtes bürgerschaftliches Engagement sind Markenzeichen und Standortfaktor der Metropolregion Rhein-Neckar (MRN). Das hat nicht nur die in 2017/2018 durchgeführte Markenevaluierung ergeben, sondern dies zeigt sich auch am großen Erfolg des Freiwilligentags, bei dem sich alle zwei Jahre tausende freiwillige Helfer – in 2018 über 7.500 in weit über 370 gemeinnützigen Projekten in 75 Kommunen – engagieren. Damit ist der Freiwilligentag der Metropolregion Rhein-Neckar der größte Freiwilligentag Deutschlands und erreicht große regionale und überregionale Aufmerksamkeit.

Aufgrund sich verändernder, flexibler Lebensmodelle, individuellen Gestaltungsansprüchen und Erwartungen an das Ehrenamt sowie zunehmender bürokratischer Anforderungen aufseiten der Organisationen, steht das Engagement jedoch vor ganz unterschiedlichen Herausforderungen. Bei vielen Vereinen und gemeinnützigen Einrichtungen besteht großer Unterstützungs- und Weiterbildungsbedarf hinsichtlich einer Neuausrichtung der Organisationen und Rekrutierung. Innovative, flexible Formen des Engagements sind gefragt und der Weg in die digitale Welt stellt für viele Organisationen/Vereine eine große Hürde dar.

Gemeinsam haben Verband Region Rhein-Neckar (VRRN), Verein Zukunft Metropolregion Rhein-Neckar (ZMRN) und Metropolregion Rhein-Neckar GmbH (MRN GmbH) das Zielbild 2025 der gemeinschaftlichen Regionalentwicklung und die strategische Ausrichtung für die

nächsten Jahre Ende letzten Jahres überarbeitet. Die Regionalentwicklung wurde zugespißt auf die drei Schlüsselworte Fortschritt, Engagement und Wohlfühlen. Im Ausblick auf das langfristige Ziel der Regionalentwicklung, bis 2025 als eine der attraktivsten und wettbewerbsfähigsten Regionen Europas bekannt und anerkannt zu sein, wurden 11 strategische Handlungsfelder definiert. Eines davon ist das Themenfeld „Bürgerschaftliches Engagement“. Die Metropolregion Hamburg und die MRN sind die einzigen Metropolregionen in Deutschland, die das Bürgerschaftliche Engagement in ihre Regionalstrategie verankert haben.

Die MRN hat sich zum Ziel gesetzt, die Zukunft des bürgerschaftlichen Engagements durch eine starke regionale Vernetzung weiter zu stärken und Rahmenbedingungen zu entwickeln, die dem Ehrenamt zu größerer Wertschätzung, Sichtbarkeit und Aufmerksamkeit verhelfen. Es gilt Angebot und Nachfrage zusammenzubringen, bestehendes Engagement zu mobilisieren und neues Engagement durch vernetztes Handeln und Weiterentwickeln von neuen Strukturen und Formen der Teilhabe zu erreichen.

Die Regionalstrategie zum bürgerschaftlichen Engagement ist bedarfs- und wirkungsorientiert und ist nicht in Konkurrenz zu Bundes- und/oder Landesstrategien sowie Kommunale Aktivitäten zu verstehen, sondern ergänzt diese mit weiteren - im besten Fall - regional abgestimmten Projekten. Freiwillige Zusammenarbeit und Bündelung der regional handelnden Akteure bilden eine Plattform zum Austausch, ermöglichen den Transfer und die Umsetzung vorbildlicher Initiativen bzw. innovativer Projekte in der gesamten Region.

III. Einordnung des Sachverhalts in die weiteren Maßnahmen der Regionalentwicklung

Die Stärkung des Bürgerschaftlichen Engagements in der Region war bereits Thema bei der 41. Ausschusssitzung am 15. September 2017 in Biblis. Dabei wurde diesem Handlungsfeld große Bedeutung für die Region beigemessen, mit dem Ziel des Aufbaus eines kontinuierlichen Netzwerks Bürgerschaftlichen Engagements zur Förderung des Themas in den Kommunalverwaltungen, Unternehmen und gemeinnützigen Einrichtungen. In dem Zusammenhang wurde seinerzeit bereits die Einrichtung einer durchgehenden Servicestelle zur Förderung des Bürgerschaftlichen Engagements bei einer der Institutionen der Regionalentwicklung vorgeschlagen.

Der Workshop in 2017 „Regional vernetzt effektiver fördern“ mit Vertretern aus 40 Kommunen als auch „Rhein Neckar im Gespräch 2017/2018“ haben den Wunsch und die Notwendigkeit von einer Stärkung des Ehrenamts, regionaler Vernetzung, Teilung von Ressourcen und Synergien, mehr Transparenz und Sichtbarkeit sowie Entwicklung neuer und innovativer Formen des Bürgerschaftlichen Engagements, bestätigt.

Um dieses Ziel weiter zu verfolgen und die Regionalstrategie umzusetzen, fanden im April und Mai 2019 sektorenübergreifende, vertiefende Workshops mit regionalen Akteuren aus Kommunen, Kirchen, Vereinen, Stiftungen, Verbänden, Hochschulen, Unternehmen sowie haupt- und ehrenamtlich Engagierten statt.

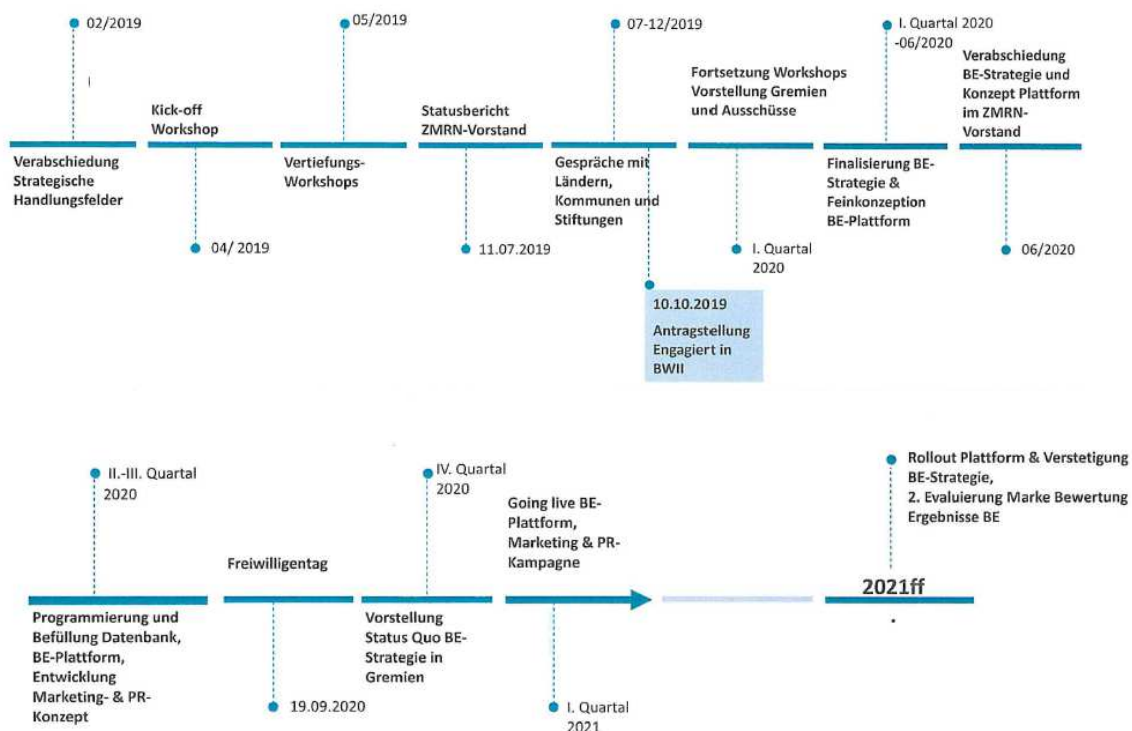
Dabei wurde bestätigt, dass eine **regionale Steuerung** notwendig ist. Folgende **regionale Handlungsfelder** wurden definiert:

1. **Aufbau neuer Kooperationen** zwischen Kommunen, Initiativen, Vereinen, Verbänden und weiteren lokalen Akteuren sowie Verstetigung der Zusammenarbeit
2. **Förderung von Sichtbarkeit und Transparenz** des **bestehenden Engagementangebotes** sowie der Anerkennungskultur und Wertschätzung von Bürgerschaftlichem Engagement
3. Austausch und **gemeinsame Nutzung von Ressourcen und Infrastruktur** bzgl. **Weiterbildung und Qualifizierung** sowie Auf- und Ausbau von digitalen Qualifizierungsangeboten.

In weiterführenden Workshops wurden aufbauend auf den zuvor beschriebenen Handlungsfeldern eine gemeinsame, länderübergreifende Datenbank mit dem Fokus auf Ehrenamtsbörse/Freiwilligenmanagement und Weiterbildung/Qualifizierung als oberste Priorität und wirkungsvollste Maßnahme identifiziert. Darüber hinaus wurden Kriterien und Anforderungen zur Erstellung eines Pflichtenheftes für diese Datenbank erarbeitet. Dabei sollen Doppelstrukturen vermieden und bestehende Formate, Plattformen und Angebote integriert, weiterentwickelt, digital aufbereitet und zentralisiert werden.

Das Land Hessen hat eine sehr umfangreiche Ehrenamtsbörse und hat signalisiert, dass eine Kooperation mit der MRN zum Ausbau dieser Plattform und Adaption auf die MRN unterstützt würde.

Bezüglich des Zeitablaufs des Projektes und der geplanten nächsten Schritte siehe nachfolgenden Zeitplan (2019 – 2021ff)



Im Rahmen des Urban Thinkers Campus, der am 25.+26.10 2019 in Mannheim auch unter Einbindung der Metropolregion Rhein-Neckar stattfand, wurde festgestellt, dass eine starke Vernetzung, Partnerschaften und Kooperationen wichtig für die Umsetzung der UN-Nachhaltigkeitsziele sind. Im Workshop mit den Bürgern zum Thema Sozialen Engagement wurde ebenfalls Transparenz und eine stärkere Kooperation zwischen den Akteuren im Ehrenamt gewünscht.

Der **Mehrwert** der Entwicklung einer regionalen Datenbank verbunden mit einer zentralen Servicestelle besteht **für die Kommunen** in:

- Mehr Sichtbarkeit und Transparenz des Engagements in der eigene Kommune (Aufbau einer Landkarte Bürgerschaftliches Engagement Rhein-Neckar im Rahmen des Metropolatlas Rhein-Neckar, gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit)
- Unterstützung und Entlastung der Kommunen in ihrer Engagementförderung vor Ort durch Vereinfachung und Zentralisierung von Prozessen
- Weiterentwicklung der kommunalen Ehrenamtsförderung über Ländergrenzen hinweg und dadurch Verstärkung der Anerkennungskultur für Ehrenamt in der Region (durch bspw. länderübergreifende Anerkennung; Entwicklung eines länderübergreifenden Kompetenznachweises)
- Verstetigung des Informationsflusses, Ideentransfers und Erfahrungsaustausches
- Einsparung von Ressourcen durch Vermeidung von Redundanzen, Doppel- und Überangebot (insbesondere im Hinblick auf Qualifizierungsangebote)
- Erleichterte Durchführung des Freiwilligentags durch bleibende Kontakte und Strukturen
- Steigerung des Wirkungsgrades von bürgerschaftlichem Engagement durch Skalierung erfolgreicher Projekte und Formate in der Region
- Sicherung der Nachhaltigkeit durch Koordination eines partizipativen Prozesses mit den Akteuren und Verzahnung der regionalen Aktivitäten („Gemeinsam-Wirken-Initiative“).

Ergänzend zu den Aktivitäten in der MRN: Das Programm ‚Engagierte Stadt‘, welches vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und den Stiftungen Bethe, Bertelsmann, Breuninger, Joachim Herz, Körber und Robert Bosch gefördert wird, geht in die nächste Phase. Seit 2015 wurden 50 Städte und Gemeinden mit 10.000 bis 100.000 EinwohnerInnen beim Aufbau bleibender Engagementlandschaften unterstützt. Aus der MRN war anfangs Worms dabei. Für die nächste Phase 2020-2022, die Bewerbungen sind ab Anfang 2020 möglich, werden 50 neue Städte und Gemeinden gesucht, die Interesse an einem bundesweiten Lernnetzwerk zum Ausbau der eigenen lokalen Engagementförderung haben. Teilnehmen können Städte, Gemeinden und Quartiere zwischen 10.000-250.000 EinwohnerInnen. Der ZMRN wurde angesprochen eine regionale Koordinierung zu übernehmen, wenn es gelingt, neue Projektpartner für das Programm in der MRN zu finden. Von Wissens- und Erfahrungsaustauschen können auch andere Kommunen in der MRN profitieren.

VI. Finanzierung

Die zu finanzierenden Kosten beziehen sich im Wesentlichen auf einen einmaligen Aufwand zur Entwicklung der angedachten gemeinsamen Datenbank, Geschäftskosten sowie laufende Personalkosten zur Einrichtung einer zentralen Servicestelle (1,0 FTE). Ein Mix aus Projektfördermitteln, Mitteln des ZMRN e.V., der Stiftung der MRN sowie weiteren Stiftungen, den Ländern sowie einem Mitgliedsbeitrag der Kommunen könnte eine nachhaltige Finanzierung sicherstellen. Im nachfolgenden Finanzierungsmodell sind die Kosten sowie die möglichen Projektträger für die nächsten drei Jahre abgebildet.

Die Mittel des ZMRN e.V. und der Stiftung der MRN können sicher eingeplant werden. Es wurde am 10.10.2019 ein Förderantrag beim Land Baden-Württemberg gestellt. Die Bundesländer Hessen und Rheinland-Pfalz haben Gelder in Aussicht gestellt. Derzeit sind nur 43 Städte und Gemeinden aus der MRN Mitglied im ZMRN. Würden weitere Kommunen Mitglied werden, würden diese nicht nur ihr Commitment zur Unterstützung der Regionalentwicklung zeigen, sondern auch die Koordinierung des bürgerschaftlichen Engagements nachhaltig sicherstellen.

	Förderung Engagiert in BW II	ZMRN e.V.	Stiftung MRN	Andere Stiftungen	Kommunen	Bundesländer			SUMME
		✓	✓		Beitrag je Kommune 365€/Jahr	RLP	HE	BW	
2020	32.000€	10.000€	10.000€	5.000€	14.600€	5.000€	5.000€	0	81.600€
2021	8.000€	10.000€	10.000€	10.000€	29.200€	7.000€	7.000€	0	81.200€
2022		10.000€	10.000€	10.000€	36.500€	7.000€	7.000€	5.000€	85.500€
SUMME	40.000€	30.000€	30.000€	25.000€	80.300€	19.000€	19.000€	5.000€	248.300€

gez. Ralph Schlusche

VERBAND REGION RHEIN-NECKAR

Mannheim, den 04.11.2019

Az: 024 03

Schmitt

50. Sitzung des Ausschusses für Regionalentwicklung und Regionalmanagement des Verbandes Region Rhein-Neckar am am 15. November in Limburgerhof

Vorlage ARR 50/19/05

Tagesordnungspunkt 6: Einführung eines Mitarbeiterunterstützungsprogramms für kleinere und mittlere Unternehmen und Kommunen in der Metropolregion Rhein-Neckar
hier: Sachstandsbericht, Boris Schmitt

I. Beschlussvorschlag

Der Ausschuss für Regionalentwicklung und Regionalmanagement nimmt den Bericht des Verbandes Region Rhein-Neckar zum Projekt „Mitarbeiterunterstützungsprogramm Rhein-Neckar“ zur Kenntnis.

II. Sachverhalt

Das Projekt eines Mitarbeiterunterstützungsprogramms für kleinere und mittlere Unternehmen in der Metropolregion Rhein-Neckar ist Teil der vom ARR beschlossenen Regionalstrategie Demografischer Wandel (28/13/2). Das Projektdesign wurde am 17.05.2017 vom ARR (40/17/01) genehmigt. Der positive Förderbescheid des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales wurde dem psyGA-Gesamtprojekt (Kein Stress mit dem Stress: Psychische Gesundheit in der Arbeitswelt fördern und Gute Praxis verbreiten) am 21.12.2017 zugestellt. Der Weiterleitungsvertrag für das Teilprojekt MUP@MRN erreichte den VRRN am 6. März 2018. Am 15. Juni 2018 wurde dem ARR ein Zwischenbericht unterbreitet (44/18/04).

Projekthinhalt

Ein Mitarbeiterunterstützungsprogramm (MUP), auch „Employee Assistance Program“ (EAP) genannt, ist ein niederschwelliges Angebot an die Unternehmen ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Möglichkeit zu geben, bei Problemen jeglicher Art einen ersten Ansprechpartner zu kontaktieren (zumeist telefonisch). Diese vertrauliche Anlaufstelle hilft bei Problemen und Sorgen in allen Lebenslagen, indem sie meist an bestehende Infrastruktur bzw. Angebote zur Hilfe vermittelt. Es koordiniert auf Wunsch auch notwendige Termine und begleitet den oder die Betroffene durch den Prozess. Wissenschaftliche Studien belegen den großen Nutzen für die Gesundheit und das Wohlbefinden der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Ebenso wird der damit direkt verknüpfte betriebswirtschaftliche Nutzen für die Unternehmen belegt. Ein MUP ist damit eine effektive Maßnahme des betrieblichen Gesundheitsmanagements.

Ein solches Mitarbeiterunterstützungsprogramm ist auf dem freien Markt momentan nur von größeren und Großkonzernen buchbar. Unser Projekt soll zum ersten Mal dieses Angebot flächendeckend in einer Region – der Metropolregion Rhein-Neckar – auch kleineren und mittleren Unternehmen, Verwaltungen und anderen Arbeitgebern mit ähnlichen Mitarbeiterzahlen zugänglich machen.

Arbeitspakete des Projekts (gleichlautend auch im Weiterleitungsvertrag verankert)

1. Entwicklung eines Beratungskonzepts für die Region in Anlehnung an die Leistungskataloge von bestehenden EAP-Anbietern
2. Aufbau eines Beraternetzwerks in der Region
3. Entwicklung einer geeigneten Infrastruktur (gemeinnütziger Verein)
4. Aufbau und Pflege einer Wissensplattform

Aktueller Projektstand

Alle vier Arbeitspakete sind bearbeitet, der Verein ist gegründet.

Nächste Schritte

Nun startet die Akquise- und Marketingphase. Das Angebot soll bekannt gemacht werden und auf möglichst große Akzeptanz treffen, so dass sich der Verein nachhaltig selbst trägt.

III. Einordnung des Sachverhalts in die weiteren Maßnahmen der Regionalentwicklung

Das Angebot „Mitarbeiterunterstützungsprogramm Rhein-Neckar“ zielt im Bereich des Gesundheitsmanagements auf Mitarbeiter/innen von KMUs und Verwaltungen ab. Es ist in die Regionalstrategie Demografischer Wandel eingebettet und zählt auf die breite Gesundheitsförderung in der Region ein. Ebenso zählt es auf die Fachkräftesicherung ein, da solche Angebote zwischenzeitlich in größeren Unternehmen zum Standard gehören. Die Attraktivität der Arbeitsgeber und das Wohlbefinden der Beschäftigten sollen sich dadurch verbessern.

III. Finanzierung

Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales fördert im Rahmen der Initiative „INQA – Initiative Neue Qualität der Arbeit“ das Angebot „psyGA – psychische Gesundheit in der Arbeitswelt“. Als Teilprojekt kann die Mitarbeiterberatung für kleine und mittlere Unternehmen MUP@MRN eine Förderung von bis zu 312.729,30 € auf drei Jahre erhalten. Die Förderquote beträgt 68,99 %. Die Eigenmittel erbrachte der Verband Region Rhein-Neckar in Form von 30.000 € finanziellen Mitteln (Im Jahr 2018: Sachkonto 42910006, Regionalstrategie Demografischer Wandel) und laufenden Mitarbeiterstunden sowie die bezugsberechtigten Firmen/Unternehmen/Verwaltungen in Form von Beiträgen.

gez. Ralph Schlusche

VERBAND REGION RHEIN-NECKAR

Mannheim, den 04.11.2019
Az: 024 03
GL

50. Sitzung des Ausschusses für Regionalentwicklung und Regionalmanagement des Verbandes Region Rhein-Neckar am 15. November 2019 in Limburgerhof

Vorlage ARR 50/19/06

Tagesordnungspunkt 7: Allgemeiner Zuschuss an die Metropolregion Rhein-Neckar GmbH
hier: Vorberatung Zuschussantrag 2020

I. Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Regionalentwicklung und Regionalmanagement empfiehlt der Verbandsversammlung, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Verband Region Rhein-Neckar zahlt im Jahre 2020 einen allgemeinen Zuschuss an die Metropolregion Rhein-Neckar GmbH in Höhe von bis zu 190.000 € aus.

II. Sachstand

Die Metropolregion Rhein-Neckar GmbH (MRN GmbH) bewirtschaftet im Geschäftsjahr 2020 ein Gesamtbudget in Höhe von voraussichtlich EUR 5,2 Mio.

An diesem Gesamtbudget beteiligt sich der Verband Region Rhein-Neckar mit einem jährlichen Zuschuss im Rahmen der Grundfinanzierung mit einem Betrag von 500.000 EUR. Dieser dient im Wesentlichen der Teilfinanzierung von Miete, Infrastruktur/Betriebskosten und des eigenen Personals. Die verbleibenden Finanzmittel zur Deckung des Gesamtbudgets stellen die regionale Wirtschaft sowie Fördermittelgeber der öffentlichen Hand zur Verfügung.

Für die Durchführung der Tätigkeiten im Jahre 2020 beantragt die Metropolregion Rhein-Neckar GmbH einen Zuschuss von EUR 190.000.

Allgemeiner Zuschuss an Metropolregion Rhein-Neckar GmbH (EUR 190.000)

Fachbereich Energie und Mobilität:

Regionales Energiekonzept

Der Fachbereich Energie und Mobilität ist mit der Ausführung von Maßnahmen aus dem Regionalen Energiekonzept beauftragt. Folgende Schwerpunktthemen sind vorgesehen:

Unterstützung des Verbandes bei der Umstellung von Verbrenner-Motoren auf eine klimafreundliche Antriebstechnologie. Größere Unternehmen der Region sollen für die Elektromobilität sensibilisiert werden. Dazu zählt die Umstellung der Firmenflotten auf E-Mobilität, die Einrichtung von Lade-Infrastruktur auf dem Betriebsgelände, die Nutzung von Car-Ports und Firmendächern zur Installation von PV und Einspeisung der erneuerbaren Energie (Solar) in die Firmen- bzw. Mitarbeiter-PKW's. In diesem Zusammenhang ist auch die Nutzung der E-Fahrzeuge während der Standzeit als Speicher bzw. für Flexibilitätsmechanismen zur Abfederung der Volatilität der regenerativen Energien angedacht.

Darüber hinaus werden potenzielle Anwendergruppen durch Workshops und Info-Veranstaltungen zum künftigen Einsatz von Elektrofahrzeugen animiert. Hierzu zählen Taxis, Sozial- und Hilfsdienste und kommunale Bauhöfe und Einsatzfahrzeuge.

Mit den Mitteln des Verbandes wird zusätzlich auf eine flächendeckende Ladeinfrastruktur hingearbeitet. Hierzu zählen Charger im öffentlichen und im halböffentlichen Bereich, ebenso in sog. Points of Interest.

Im neuen strategischen Handlungsfeld „Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie“ unterstützt der Verband die Schaffung wirtschaftlich tragbarer Anwendungen im Mobilitätsbereich. Hierzu zählen BZ-Busse, BZ-Müllsampler und BZ-PKW-Flotten.

Fachbereich Kommunikation und Marketing:

ExpoReal

Der Verband unterstützt den Fachbereich Kommunikation und Marketing bei der Umsetzung der Maßnahmen auf der Immobilienmarktmesse Expo Real, bei der auch Netzwerkpartner aus der Region teilnehmen.

Convention Bureau

Der Verband unterstützt das Convention Bureau Rhein-Neckar bei der Vermarktung der Metropolregion Rhein-Neckar als Kongress-, Tagungs- und Eventregion. Neben gemeinsamen Marketingaktivitäten, wie z. B. Messeauftritten bei Locations! und IMEX, Online-Marketing und Social-Media-Aktivitäten, berät und unterstützt das Convention Bureau bei der Planung von nationalen und internationalen Tagungen, Kongressen und Messen.

Fachbereich Digitalisierung und E-Government:

Themenbereich Verwaltungsvereinfachung und Kooperatives eGovernment

Auf der Grundlage einer deutschlandweit einzigartigen Struktur der länderübergreifenden Zusammenarbeit engagiert sich die Metropolregion Rhein-Neckar seit über 10 Jahren für die aktive Gestaltung des digitalen Wandels im Bereich der öffentlichen Verwaltung sowie an deren Schnittstellen zur Wirtschaft. Eingeordnet in einen kontinuierlich mit den CIO's der Bundesländer Baden-Württemberg, Hessen und Rheinland-Pfalz abgestimmten Arbeitsplan unterstützt der Verband die MRN GmbH in verschiedenen Projekten. Die finanziellen Mittel dienen neben der Weiterentwicklung des 2019 veröffentlichten Metropolatlas Rhein-Neckar insbesondere auch der Absicherung der notwendigen Eigenanteile in Förderprojekten des Bundes und/oder der Länder.

Stabsstelle Strategie:

Intelligent vernetzte Gesundheitsregion

Die Gesundheitsversorgung ist aus Sicht der Bürger und Unternehmen ein wichtiger Standortfaktor. Die Auswirkungen des demografischen Wandels, die Zunahme chronischer Erkrankungen und der sich abzeichnende Mangel an Ärzten und Pflegekräften stellen das Gesundheitswesen jedoch vor große Herausforderungen. Daher unterstützt der Verband die Erarbeitung eines regionalen Konzepts, das aufzeigen soll, wie durch die intelligente Vernetzung der Leistungserbringer und durch neue, digital unterstützte Versorgungskonzepte die Zukunftsfähigkeit des Gesundheitsstandorts Rhein-Neckar gesichert werden kann. Mögliche regionale Lösungsansätze sollen unter Berücksichtigung bestehender Initiativen, Projekte und Aktivitäten identifiziert werden.

Der Verwendungsnachweis für das Jahr 2019 wird von der Metropolregion Rhein-Neckar GmbH in der ersten Sitzung des Ausschusses für Regionalentwicklung und Regionalmanagement am 03.04.20 vorgelegt.

III. Finanzierung

Der Verband Region Rhein-Neckar gewährt der MRN GmbH einen allgemeinen Zuschuss in Höhe von bis zu 190.000 €. Die Mittel stehen unter der Kostenstelle 57100001 „Trägerschaftsaufgaben Wirtschaftsförderung“ zur Verfügung.

gez. Ralph Schlusche